

Jugend gestaltet die Zukunft mit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugend gestaltet die Zukunft mit

Wie setzt sich der Energiemix im Jahr 2035 zusammen? Welche Energieträger kommen zum Einsatz? Wie leben Herr und Frau Schweizer im Jahr 2050? Das Bundesamt für Energie BFE lädt die Schweizer Jugend zu Tisch und lässt sie Visionen zur Zukunft der Schweiz entwerfen.

«Ich möchte einst eine Familie gründen und in einer Schweiz leben, in der meine Kinder eine intakte Natur vorfinden, ohne dabei auf einen gewissen Lebensstandard verzichten zu müssen. Daher finde ich es gut, dass man uns Jugendliche in dieser zentralen Frage der künftigen Energieversorgung und -nutzung mitreden lässt.»

Zukunftsbilder malen und Forderungen ableiten

Solche und weitere Aussagen machen Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, die mit grosser Begeisterung am Projekt «Jugendforum Energieperspektiven 2035/2050» teilnehmen (vgl. Kasten). An Themen wie Klima- und Energiepolitik, individuelles Verhalten in der Gesellschaft, Energieeffizienz oder soziale Ungerechtigkeit erarbeiten sie Visionen, die ihren Vorstellungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Jahren 2035 und 2050 entsprechen. Auf der Grundlage der gemalten Zukunftsbilder formulieren sie Fragen zur künftigen Energieversorgung und stellen Forderungen an Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Mit grossem Elan bei der Sache

Die Jugendlichen sind frei, ihre Teilprojekte selber zu gestalten. Bereits haben Schulklassen die Arbeit aufgenommen: Die Projektklasse am Gymnasium St. Michel in Freiburg besuchte kürzlich die Villa Guisan in La Tour-de-Peilz. Das Haus ist ein bioklimatischer Wunderbau, der Strom produziert und im Unterhalt rund 90 Prozent weniger Energie verbraucht als herkömmliche Wohnhäuser.

Am Gymnasium Kirchenfeld in Bern haben die Schülerinnen und Schüler drei Arbeitsgruppen zu den Themen Alternative Energieformen, Kernkraft und ihre Alternativen, Lebensstandard und Trendverhalten gebildet. Die Berner wollen ihre Arbeiten redaktionell umsetzen: Sie planen die Herausgabe von zwei Zeitungen und drehen einen Kurzfilm zum Thema.

Projekt fördert interdisziplinäre Sichtweise

Beat Ruff vom Bundesamt für Energie streicht den pädagogischen Ansatz im Projekt hervor: «Die Aufgabenstellung erfordert eine interdisziplinäre Arbeitsweise und eignet sich deshalb hervorragend zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit. Das Erarbeiten des Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Politik, Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft macht den Jugendlichen ihren Stellenwert in unserer Gesellschaft bewusst. Sie werden sensibilisiert für wichtige Fragen zum Thema Energie, welche die eigene und die nachkommenden Generationen betreffen.»

energeia

Energieperspektiven 2035/2050

Wenn um das Jahr 2020 die ersten Kernkraftwerke in der Schweiz vom Netz gehen, könnte eine Stromversorgungslücke entstehen. Aus diesem Grund macht sich das Bundesamt für Energie BFE Gedanken darüber, wie diese Lücke einst gefüllt werden kann.

Das BFE rief auf Anfang 2004 das Projekt «Energieperspektiven 2035/2050» ins Leben, das zeigen soll, wie die Energieperspektiven der Schweiz bis in die Jahre 2035 und 2050 aussehen könnten. Die ersten Resultate der Studie werden gegen Ende 2005 erwartet. Bis 2006 will das BFE zudem aufzeigen, wie das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft – Reduktion der CO₂-Emissionen um zwei Drittel, möglichst viel Energie aus erneuerbaren Quellen – im Jahr 2050 erreicht werden kann.

Kontakt: Martin Renggli, Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 33, martin.renggli@bfe.admin.ch



Jugendforum Energieperspektiven 2035/2050

Am Jugendforum nehmen insgesamt sieben Schulklassen aus Lugano, Carouge, Freiburg, Baden, Bern, Glarus und Münchenstein teil. Die Resultate werden vom 27. Juni bis am 3. Juli 2005 im Historischen Museum Bern im Rahmen der Ausstellung «Einstein '05» präsentiert. Auftakt bildet am 27. Juni ein Diskussionsforum, an dem die Jugendlichen ihre Resultate präsentieren und mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden diskutieren.

Folgende Partner unterstützen das Projekt: Azienda Elettrica Ticinese (AET), EBM-Energie AG, EnergieWasserBern (EWB), Erdöl-Vereinigung (EV), Regionalwerke AG Baden, Services Industriels de Genève (SIG), swisselectric, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG).

Kontakt: Bundesamt für Energie BFE, Sektion Kommunikation, 3003 Bern,
Tel. 031 322 58 91, office@bfe.admin.ch, www.jugendforum.ch

INTERNET

Energieperspektiven 2035/2050:
www.energie-perspektiven.ch

Jugendforum Energieperspektiven 2035/2050:
www.jugendforum.ch